
Vorwort

In seinem Gutachten zu meiner 2012 eingereichten Dissertation „Genealogie und Gegenwart der unternehmerischen Stadt“, in der ich die hegemoniale Durchsetzung neoliberalen Regierens seit den 1960er Jahren am Beispiel von Frankfurt am Main analysiert habe, kritisiert Roger Keil zu Recht die „weitgehende Abwesenheit der sozialen Bewegungen.“ Denn dadurch bliebe in der Arbeit letztlich offen, wo „die Impulse für [...] emanzipatorische Politik“ herkommen sollen und wer die möglichen subalternen Akteure seien, die sich „in den Vordergrund der Geschichte schieben könnten.“ An diesem Defizit anknüpfend war Anliegen meines 2013 begonnenen Habilitationsprojektes zu ergründen, inwiefern es städtischen sozialen Bewegungen gelingen kann, eine signifikante Abkehr von Prozessen der Vermarktlichung und Privatisierung anzustoßen. Aus Sicht einer angewandten kritischen Geographie habe ich danach gefragt, ob sich in den gesellschaftlichen Kämpfen um die Regulation der Wohnraumversorgung Konturen eines postneoliberalen Regimes abzeichnen und wie politische Alternativen zur Realisierung bezahlbaren Wohnraums durchgesetzt werden können. Während die Dissertation somit die Genealogie neoliberalen Regierens ‚von oben‘ betrachtet hat, kann das vorliegende Buch in gewisser Hinsicht als Fortführung aus umgekehrtem Blickwinkel gelesen werden, da nun ‚von unten‘ untersucht wird, wie sich gesellschaftlich eingerichtete Machtverhältnisse destabilisieren und verschieben lassen.

Für hilfreiche Anmerkungen zu früheren Entwürfen dieses Manuskripts, für wichtige Gespräche und Hinweise sowie für gemeinsame Forschungsarbeiten danke ich insbesondere Zehorit Adani, Bernd Belina, Eran Bril, Lisa Eiling, Tovi Fenster, Susanne Frank, Tomer Gardi, Mieke Hartmann, Hannah Hecker, Susanne Heeg, Justin Kadi, Tabea Latocha, Talia Margalit, Joscha Metzger, Michael Mießner, Chen Misgav, Andrea Mösgen, Daniel Mullis, Aviv Negbi, Channah Niffler, Yael Padan, Conny Petzold, Tino Petzold, Marit Rosol, Jürgen Schardt, Ursula

Schmidt, Barbara Schöning, Yoav Tamir, Sebastian Wallerstein, Felix Wiegand und Ami Yares sowie allen Beteiligten des AK Kritische Geographie und des AK Stadt/Raum. Herzlicher Dank für die institutionelle Anbindung und wertvolle Unterstützung gilt dem Institut für Europäische Urbanistik der Bauhaus Universität Weimar, dem Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt sowie dem Department of Geography and Human Environment der Tel Aviv University. Für die finanzielle Förderung möchte ich mich bei dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD, Stipendium 211483) und insbesondere bei der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG, GZ: SCHI 1324/2-1) bedanken, da beide das Projekt überhaupt erst materiell ermöglicht haben.

Große Anerkennung gebührt speziell allen Aktiven von ‚Eine Stadt für Alle! Wem gehört die ABG?‘, den Mieterinitiativen Nordend, Bornheim, Ostend (NBO), Nassauische Heimstätte und Ginnheim Housing, den Stadtteilinitiativen Zukunft Bockenheim, ‚Offenes Haus der Kulturen‘, AG Westend und Solidarisches Gallus, dem Mieterverein ‚Mieter helfen Mietern‘, den Hausbesetzer/innen von Communal West, Project Shelter und dem ‚Institut für vergleichende Irrelevanz‘ (IvI), dem Mietshäuser Syndikat, dem Netzwerk ‚Mieten und Wohnen‘, der ‚European Action Coalition for the Right to Housing and to the City‘, den Mitarbeiter/innen des ‚Affordable Housing Center Tel Aviv‘, der NGO BIMKOM und der ‚Association for Civil Rights in Israel‘ (ACRI) sowie den Aktivist/innen vom ‚Public Housing Team‘ und der ‚City for All Alliance‘ (IrLeKulanu). Entgegen der tief greifenden Neoliberalisierung sozialer Beziehungen sind sie es, die als kollektive Akteure das unumstößliche Recht auf Wohnen für alle Menschen unabhängig von Einkommen, sozialem Hintergrund oder gesetzlichem Aufenthaltsstatus einfordern und politische Alternativen vorantreiben, die das Grundbedürfnis nach Wohnraum Marktmechanismen, Kapitalkreisläufen und Renditeinteressen zu entziehen vermögen.

Frankfurt am Main, Deutschland
Februar 2017

Sebastian Schipper

Wohnraum dem Markt entziehen?

Wohnungspolitik und städtische soziale Bewegungen in
Frankfurt und Tel Aviv

Schipper, S.

2018, VIII, 151 S. 9 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-17992-2